

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 23

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettkampf Keres-Stahlberg

2. Matchhälfte.

Die 1. Matchhälfte endigte mit einem Gleichstand von 2:2 Punkten. Keres war mit diesem Resultat gewiß nicht zufrieden und so sehen wir ihn in der 5. Runde in wilder Angriffslust; aber Stahlberg hielt dem Ansturm stand und erzwang das Remis.

Die 6. Partie war das Glanzstück des Wettkampfes. Keres überbot sich in feinsinnigen Kombinationen und brachte seinen Gegner zu Fall.

Weiß: Stahlberg.

Schwarz: Keres.

1. d4, e6, 2. c4, Lb4+

So spielte Keres erstmals in seiner berühmten Partie gegen Aljechin in Bad Nauheim.

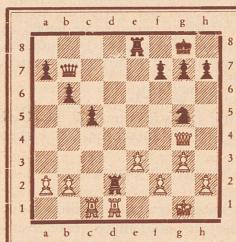
3. Ld2, De7, 4. Sf3, Sf6, 5. g3, L×d2+, 6. S×d2, d6, 7. Lg2, e5
Diese Eröffnung hat den Vorteil, daß Schwarz bald zum Durchbruch im Zentrum gelangt.

8. Db3, 0–0, 9. 0–0, Te8, 10. e3, Sbd7, 11. Tac1, c6, 12. c5, d×c5, 13. d×e5, S×e5, 14. S×e5 D×e5, 15. Da3, De7, 16. Sb3?

Auf diesen Zug findet Keres eine verblüffende Antwort. Weiß hätte D×c5 schlagen müssen.

16. ..., b6! 17. L×e6, Lb7! 18. L×b7
L×Te8 wäre wegen De4 tödlich.

18. ..., D×b7, 19. Da4, Tad8, 20. Tfd1, Se4, 21. Sd2, Sg5! 22. Dg4



In diesen wenigen Zügen ist Weiß in eine fatale Situation geraten. Mit dem Textzug kann er gerade noch das Schlimmste abwehren.

22. ..., T×d2, 23. D×g5
Nicht T×d2 wegen Sf3+ nebst Damengewinn durch evtl. Abzugsschach. Siehe nebenstehendes Diagramm.

23. ..., Dd7! 24. T×d2, D×T, 25. Tc4
Bauer b2 war nicht zu halten (Tb1? Dc2!); so klein der errungene Vorteil auch ist, so genügt er!

25. ..., D×b2, 26. Ta4, a5, 27. Dg4, Td8! 28. Kg2, Dd2, 29. Dh4, h6, 30. Tg4, Dd5+, 31. e4, Dd6, 32. a4, Te8, 33. Dh5, 1e5, 34. Dh3, e4 (Die Einschnürung der feindlichen Kräfte ist vollzogen — der Freibauer marschiert!)

35. Tf4, Dc6, 36. Dh4, c3!
Stärker als g5, da nach Dg4 nur Zeit verloren geht.

37. Dd8+, Te8.
Weiß gab auf. Nach Dd1, c2, Dc1, Td8 nebst d1 leicht gewinnt.

Endlich lag Keres in Führung. Diesen Vorsprung zu vergrößern, war seine Bemühung in der 7., vorletzten Partie. Er legte die Partie zu kompliziert an und — verlor nach tollen Wendungen die Qualität. Doch erst 95 Züge entschieden seine Niederlage.

Weiß: Keres.

Schwarz: Stahlberg.

1. Sf3, d5, 2. c4, d4, 3. c3, Sc6, 4. b4 (ein Keres-Einfall), d×e3, 5. f×e3, S×b4, 6. d4
Droht Da4+, Sc6, d5!

6. ..., e5, 7. a3, Sc6, 8. d5, e4! (Die Pointe! Das Bauernopfer b4 scheint seine Widerlegung gefunden zu haben.)

9. Sf2d, Se5, 10. S×e4, Dh4+, 11. Sf2, Lc5
Nicht S×c4 wegen g3 und Figurverlust.

12. Sc3, Sf6, 13. g3, Dh6, 14. Sd3, S×d3+, 15. D×S, 0–0,

16. e4, Dg6, 17. Lg2, Sg4, 18. Sa4?
Weiß versucht mit allen Mitteln, die gegnerische Attacke abzuwehren und riskiert sogar ein Qualitätsopfer — doch umsonst!

18. ..., Sf2, 19. Dc2, Ld4, 20. Lf4, Te8! 21. Td1, S×e4, 22. T×d4, S×g3+, 23. Kd1
Falls Kd2, so Te2+!

23. ..., Lg4+, 24. Kc1, Se2+, 25. Kb2, Lf5, 26. Le4, L×e4,
27. D×e2, L×h1, 28. Df2, Df6, 29. Sc3, Le4
Das «Unwetter» hat sich zwar verzogen, aber die Stellung des Weißen ist völlig untermieter.

30. Td2, Tac8, 31. Dg3, Db6+, 32. Sb5
Um Db3 zu verhindern.

32. ..., a6, 33. Le3 (L×c7 reicht wegen Dc5 nicht aus.)

33. ..., Dg6, 34. Sc3, D×g3, 35. h×g3, b6
Das langwierige Endspiel nach dem Rezept «Rest ist Technik» zog sich zwar noch 60 Züge hin, doch konnte Keres den Verlust nicht mehr aufhalten.

In den letzten, 8. Matchpartie spielte Keres nochmals die Rolle des Angreifers. Stahlberg verteidigte sich vortrefflich

und so kam es nach 63 Zügen zur Teilung des Punktes. Ein denkwürdiger Kampf hat sein friedliches Ende gefunden.

SCHACH-NACHRICHTEN

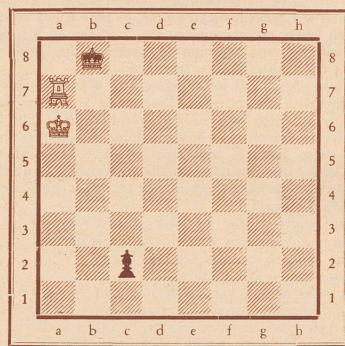
Länderwettkampf in Bremen.

Anfangs Juni begegnen sich die Ländermannschaften von Deutschland, Schweden und Finnland in einem Dreiertreffen an 20 Brettern. Die Runden werden doppelt ausgetragen, wobei die Farbe der Steine gewechselt wird.

Nachdem die österreichischen Meister nunmehr dem Großdeutschen Schachbund unterstellt sind, dürfte Deutschland mit der stärksten Mannschaft aufrücken.

Ein lehrreiches Endspiel.

Aus der Partie Horwitz—N. N.



Wie vermeidet Weiß den Verlust?

(Weiß am Zuge.)

Robia-Modell
Marke „Scherrer“

Robia

Für Sommer-Robien und -Blusen werden die leichten, geschmeidigen «Haute-Fantaisie»-Gewebe aus «Robia» bevorzugt. Sie sind knitterfrei, bedruckt und uni weiß und in allen Modefarben erhältlich.

Weil knitterfrei, behalten sie stets ihr frisches Aussehen und müssen nur selten — und zwar wie Wolle — gewaschen werden.

Alle führenden Stoffgeschäfte zeigen Ihnen gerne die prachtvolle Auswahl in Robia-Stoffen, den bekannten Ge weben von

TOOTAL